

Allgemeine Schnittstelle für den Datenaustausch zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Erstellt von: *Franz-Josef Hoffmann, KompetenzCentrum Technik,
CompuGroup Medical Dentalsysteme / Koblenz*

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Aus dem Inhalt :

1. ALLGEMEINES	3
1.1 PRODUKTVERWENDUNG	3
1.2 PRODUKTGLIEDERUNG	3
1.2.1 RZ 1	3
1.2.2 RZ 2	3
1.2.3 RZ 3	3
1.3 DATEINAME	3
1.4 STAPELNUMMER	3
1.5 DATEIEXTENSION, FOLGEMEDIEN	4
1.6 ÜBERTRAGUNGSARTEN	4
1.7 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN	4
1.8 BESCHREIBUNG DER DATENFELDER	5
1.9 DATENSATZHEADER	5
2. SATZARTEN.....	7
2.1 DATENSATZ 010 : DATEI –/ PRAXISERKENNUNGSSATZ	7
2.2 DATENSATZ 100 : STAMMDATEN RECHNUNGSEMPFÄNGER.....	8
2.3 DATENSATZ 101 : STAMMDATEN RECHNUNGSEMPFÄNGER ERGÄNZUNG.....	9
2.4 DATENSATZ 110 : STAMMDATEN PATIENT / VERSICHERTER	10
2.5 DATENSATZ 111 : STAMMDATEN PATIENT / VERSICHERTER ERGÄNZUNG	10
2.6 DATENSATZ 120 : ZUSÄTZLICHE KARTENDATEN	10
2.7 DATENSATZ 121 : eG KARTENDATEN I.....	11
2.8 DATENSATZ 122 : eG KARTENDATEN II	12
2.9 DATENSATZ 123 : ZUSÄTZLICHE KARTEN-/PATIENTENDATEN	12
2.10 DATENSATZ 130 : BANKEINZUGSDATEN.....	13
2.10.1 130 Bankeinzugsdaten (DIN).....	13
2.10.2 131 Bankeinzugsdaten (SEPA).....	14
2.10.3 132 Ratenzahlung	14
2.11 DATENSATZ 200 : RECHNUNGSDATEN	15
2.12 DATENSATZ 201 : RECHNUNGSDATEN ERWEITERUNGEN.....	16
2.13 DATENSATZ 210 : EIGENLABORBELEG-SATZ	16
2.14 DATENSATZ 250 : RECHNUNGS-TEXTZEILEN	17
2.15 DATENSATZ 300 : LEISTUNGSPPOSITIONEN	17
2.16 DATENSATZ 510 : ZUSÄTZLICHE RECHNUNGSPPOSTEN.....	20
2.16.1 Schlüsselworttabelle	22
2.16.2 Verwendung.....	23
2.17 DATENSATZ 520 : MATERIALPASS	24
2.17.1 520 Materialpass Teil 1.....	24
2.17.2 521 Materialpass Teil 2.....	24
2.18 DATENSATZ 600 : SCHLUSSTEXTE	24
2.19 DATENSATZ 610 : ERLÄUTERUNGSTEXTE.....	25
2.20 DATENSATZ 000 : DATEI – ENDESATZ, KONTROLLSATZ.....	25
3. ZUORDNUNG DER SATZARTEN ZU DEN AUSBAUSTUFEN	27
3.1. SATZARTEN DER RZ 1 VERSION.....	27
3.2. SATZARTEN DER RZ 2 VERSION.....	27
3.3. SATZARTEN DER RZ 3 VERSION.....	27

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

4.	DIE AUSBAUSTUFE RZ3	27
4.1.	ALLGEMEINES.....	27
4.2.	WELCHE ANSÄTZE GIBT ES?	27
4.3.	DIE ÜBERTRAGUNGSARTEN.....	27
4.3.1.	Übertragung innerhalb der Abrechnungsdatei	27
4.3.2.	Übertragung als Anlage(dateien).....	28
4.4.	DER DATENSATZ 850 : ANLAGEN	28
5.	KODIERUNGSBEISPIELE.....	29
6.	ÄNDERUNGSHISTORIE DER VERSION 2 AB 07/2005	32

1. Allgemeines

Alle Neuerungen/Ergänzungen in der Schnittstellenbeschreibung werden durch eine Schattierung gekennzeichnet.

1.1 Produktverwendung

Die Schnittstelle soll sowohl den Zahnarzt- als auch den KFO - Programmen die Abrechnung über ein Rechenzentrum ermöglichen.

1.2 Produktgliederung

Die Schnittstelle sieht drei Ausbaustufen vor:

1.2.1 RZ 1

Diese Version beinhaltet Patientendaten und Offene Posten. Nur die für die Verwaltung der Offenen Posten notwendigen Daten werden übertragen. Der Rechnungsausdruck erfolgt in der Praxis.

1.2.2 RZ 2

Bei dieser Version werden alle für die Rechnungserstellung benötigten Daten übertragen. Neben den Rechnungsdaten werden Fremdbelege (z.B. Gewerbelaborrechnungen) an das Rechenzentrum geschickt. Der Rechnungsdruck erfolgt im Rechenzentrum.

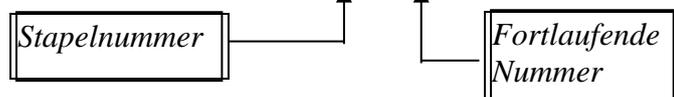
1.2.3 RZ 3

Zusätzlich zur Version **RZ 2** können hierbei noch Anlagen, die z.B. eingescannt wurden, mit übertragen werden.

1.3 Dateiname

Der Name der Abrechnungsdatei muss dem Format **RZssss.<nnn>** entsprechen.

1.4 Stapelnummer



Jede Abrechnungsdatei muss durch eine fortlaufende Stapelnummer gekennzeichnet sein, wobei die Praxisverwaltungssoftware die Lückenlosigkeit und die Nicht - Wiederholung sicherstellen muss!

Im Fehlerfall, d.h. wenn das einlesende Programm die Abrechnungsdatei z.B. wegen syntaktischer Satzfehler als nicht verwertbar zurückweist, darf die Stapelnummer nicht inkrementiert werden. Falls einzelne Rechnungen eines Abrechnungsdatensatzes als nicht zu bearbeiten rückgemeldet werden, ist eine Wiederholung einer korrigierten Abrechnungsdatei mit derselben Stapelnummer zulässig. In diesem Falle werden dann die schon übernommenen Rechnungen (identifiziert durch die Rechnungsnummer) ignoriert.

Für Test- bzw. Verifizierungszwecke sind die Stapelnummern "0000" und "9999" zulässig.

1.5 *Dateiextension, Folgemedien*

Außerdem kann jede Abrechnungsdatei in mehrere Folgedateien aufgegliedert werden. Das ist dann notwendig, wenn nicht alle Rechnungen, die übertragen werden sollen, auf ein Übertragungsmedium (z.B. eine Diskette) passen. Dann werden die einzelnen Teildateien durchgehend nummeriert. Die erste Teildatei erhält immer die Extension **.001**.

Beispiel: Eine Abrechnungsdatei mit der Stapelnummer 0025 erreicht eine Größe von ca. 2 MB. Diese Datei soll auf HD-Disketten mit einer Speicherkapazität von 1,44 MB verschickt werden. Es werden also 2 Disketten benötigt. Die erste Diskette enthält genau eine Datei mit der Bezeichnung **RZ0025.001**. Die zweite Diskette enthält genau eine Datei mit der Bezeichnung **RZ0025.002**. Dieser Dateiname ist auch in das Feld *DATEI_NAME* im Datensatz 000 einzutragen. Die Dateiextension wird in das Feld *MEDIUM_NR* eingetragen.

Zu beachten: Der letzte Satz in der RZ0025.001 muss ein Kontrollsatz 000 sein mit dem Hinweis, dass es ein Folgemedium gibt (siehe Beschreibung zu Datensatz 000).

Hinweis für einlesende Programme

Das einlesende Programm kann zuerst aus allen Teildateien wieder die komplette Abrechnungsdatei zusammenfügen und erst dann mit der Auswertung beginnen. Dadurch sind keine Änderungen in der Auswertungslogik nötig.

1.6 *Übertragungsarten*

Die Übertragung der Daten kann via Datenträger (z.B. Diskette, CD, USB-Stick) vorgenommen werden.

Eine Online-Übertragung ist ebenfalls je nach Freigabe der Rechenzentren möglich.

Es sollen für die Diskettenübertragung ausschließlich DOS-formatierte Disketten mit einer Speicherkapazität von 1,44 MB (HD) verwendet werden.

1.7 *Allgemeine Erläuterungen*

Die Dateilänge muss ein ganzzahliges Vielfaches der Satzlänge betragen (zusätzliche Text - Dateiende - Kennung (**0x1a**) ist zulässig aber nicht erforderlich).

Alle numerischen Felder sind rechtsbündig zu füllen, wobei vorangestellte Stellen mit '0' (**0x30**) zu belegen sind. Nicht belegte numerische Felder oder aber numerische Felder, die nach Rücksprache mit dem Rechenzentrum nicht ausgedruckt werden sollen, dürfen alternativ mit Leerzeichen (**0x20**) gefüllt werden.

Jeder Satz beginnt mit einem spezifischen Satzheader und endet mit einem Satzabschluss. Die Satzlänge beträgt **256 Bytes** (bzw. 224 Bytes ohne Datensatzheader und Satzabschluss).

Alle mit (*) gekennzeichneten Felder müssen immer besetzt werden.

Mit (#) gekennzeichneten Felder werden in Abhängigkeit zu anderen Daten entsprechend der Erläuterung oder Fußnote übertragen.

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Die Definition, ob die Datensätze Muss- oder Kann- Sätze darstellen, wird durch "Anzahl: []" festgelegt, wobei sich die Zahlen als "pro Rechnung" verstehen. Dateispezifische Sätze, die mit "#" gekennzeichnet sind, müssen immer vorhanden sein.

1.8 Beschreibung der Datenfelder

Format	Typ	Beschreibung
A	alphanumerisch	wird linksbündig gefüllt mit ASCII-Zeichen 32..255 (0x20..0xff)
N	numerisch	wird rechtsbündig gefüllt, evtl. mit führenden 0 (ASCII 48 (0x30)). Die Angabe 2,3 bedeutet z.B., dass der Wert 2 Vorkomma- und 3 Nachkommastellen enthält. Das Komma wird nicht mit übertragen, z.B. 12345 würde dann den Wert 12,345 bedeuten. Die ersatzweise Füllung mit Leerzeichen (0x20) ist erlaubt und kann nach Rücksprache mit dem Importeur der Daten für die Felder verwendet werden, die auf einer Rechnung nicht erscheinen sollen
D	Datum	Das Format ist immer <i>jjjjmmtt</i> oder <i>00000000</i> , wenn nicht belegt

Die genauen Formate sind bei den jeweiligen Feldern genau beschrieben.

1.9 Datensatzheader

Dieser 30-Bytes große Header steht vor jedem Datensatz. Er beinhaltet die wichtigsten Informationen, anhand derer jeder Rechnungssatz identifiziert werden kann.

Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
0	N	8	KND_NR*	Kunden-/Vertragsnummer (H.1)	00123456
1	N	2	INTERFACE-VER*	Version der benutzten Schnittstelle	01 RZ 1 02 RZ 2 03 RZ 3
2	A	10	RECHN_NR*	Rechnungsnummer Praxissystem: eindeutige und nicht wiederverwendbare Rechnungskennung (Verwendung für Anfragen)	12/345/6

(H.1) Die Kundenvertragsnummer wird von der jeweiligen Abrechnungsgesellschaft bei Vertragsabschluss vergeben.

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

3	N	2	ABR_ART*	Kennung von Abrechnungsarten	00 bei Satzarten 000 und 010 01 nicht belegt 02 Heil- und Kostenplan (z.Zt. nicht unterstützt) 03 Privatabrechnung (auch AAV = andersartige Versorgung, optional auch MKV) 04 Eigenanteilsrechnung 05 Eigenanteilsrechnung MKV (Mehrkostenvereinbarung GOZ minus BEMA) *1) 11 nicht belegt 12 nicht belegt 13 Privatabrechnung KFO 14 Eigenanteilsrechnung KFO 15 Direktabrechnung KFO 16 KFO-Pauschalabrechnung 50 Eigenlaborrechnung 51 Fremdlaborrechnung 52 Materialbeleg 53 Materialpass 90 nicht belegt
4	N	4	SATZ_ART*	Kennung von Satzarten	0000 Dateieinde, Kontrollsatz 0010 Praxiskennung 0100 Rechnungsempfänger 0101 Rechnungsempfänger 0110 Versicherter 0111 Versicherter 0120 KVK-Daten, KFO-Plandaten 0121 eGK-Daten 0122 eGK-Daten 0123 KFO-Plandaten 0130 Bankeinzugsdaten DIN-Codierung 0131 Bankeinzugsdaten SEPA-Codierung 0132 Ratenzahlung 0200 Rechnungsdaten 0201 Rechnungsdaten U-St. 0210 Eigenlaborbeleg-Satz 0250 Rechnungs-Einleitung 0300 Leistungsposition 0510 zusätzlicher Rechnungsposten 0520 Materialpass Teil 1 0521 Materialpass Teil 2 0600 Fußtext 0610 Erläuterungstext 0850 Rechnungsanlage
5	N	4	LFD_NR*	laufende Nr. für jeden Satz einer Rechnung, (inkl. der Anlagerechnungen, z.B. Eigenlaborrechnung). Der 1. Satz der Gesamtrechnung (Datensatz 100) hat immer die Nummer 1.	0123

Anmerkungen:

*1) Zur detaillierteren Unterscheidung wird die Ziffer 05 als neue und eigenständige Abrechnungsart für MKV-Fälle eingeführt. Optional kann die MKV-Rechnung auch als Art 03(nach den Vorgaben der Privatrechnung) übermittelt werden.

Bei Satzart 000 bleiben die Felder RECH_NR, ABR_ART und LFD_NR unbelegt!

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Satzabschluss (Länge 2, am Ende jedes Satzes)

Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
...	A	2	CR_LF*	carriage return / line feed	0x0d,0x0a

2. Satzarten

Die Reihenfolge der Satzarten ist pro Rechnung im Folgenden festgelegt. Die Übertragungsdatei beginnt immer mit der Satzart 010. Die Satzart 010 ist auf einem Folgemedium ebenfalls der erste Datensatz. Hiermit ist eine eindeutige Zuordnung des übertragenen Datenbestandes zu einer Praxis möglich. Die Übertragung einer Rechnung beginnt immer mit einem Datensatz 100. Es folgen 110, 120 und 200. Die Reihenfolge der Datensätze 250, 300 und 510 kann abwechseln. Ein Datensatz 600 bzw. bei Verfügbarkeit ein Datensatz 610 ist immer der letzte Satz einer Rechnung. Der Datensatz 000 schließt eine Übertragungsdatei ab.

2.1 Datensatz 010: Datei –/ Praxiserkennungssatz

Anzahl: [#]

Satzheader (010,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	N	4	STP_NR*	Stapelnummer der Abrechnungsdatei, fortlaufend	4711
7	A	12	DATEI_NAME*	Dateiname, s. Punkt 1.3	RZ0019.001
8	D	8	D_ERST_DATUM*	JJJJMMTT	20120910 10. Sept. 2012
9	A	4	D_ERSTELL_ZEIT*	SSMM	1121 11 Uhr 21
10	A	4	SYSTEM*	Kennung des erzeugenden Programms	CMSD CHREMASOFT CFDE Dental Express CFOE Computer-Forum CKKW KFO-Win CKSW Stoma-Win CROS Crosssoft CSD consys-dent DENS DENSooffice DSWI DS-WIN DSVI DS-Vista-Plus ERGO Ergodent EVI EVIDENT HiDe HighDENT LDEN LinuDent PP Praxisprofiler UNID Unident VISI VisiDent Z1 Z1 ZVG ZAHNARZTRECHNER ZA32 Zahn 32
11	A	4	ZEICHEN_SATZ	verwendeter Zeichensatz	ASCII ASCII 7-Bit mit Umlauten ANSI Win3.11/deutsch C437 Codepage 437 C850 Codepage 850
12	A	4	VERSION*	Schnittstellen-Versionsnummer	2.5

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

13	N	3	MEDIUM_NR.*	Nummer des aktuellen Mediums, muss äquivalent zu Dateierweiterung sein (siehe 1.5 Dateierweiterung, Folgemedien)	001
14	A	1	FOLGEMEDIEN	leer lassen	
15	A	12	Software_Version	Versionsnummer der erzeugenden Software, empfohlene Zusammensetzung: jjmmtxxxxxx wobei xxxxxx für beliebige alphanumerische Zeichen stehen kann	12062502.37A 2.38
16	A	20	Umsatzsteuer-Ident-Nr.	UST-ID-Nummer oder ersatzweise die Steuer-Nr. der Praxis	4545465645
17	A	18	SEPA-Gläubiger-ID (UCI)#	Gläubiger-ID der Praxis Die Gläubiger-ID hat in Deutschland genau 18 Stellen - zweistelliger ISO-Ländercode , z.B. "DE" für Deutschland - zweistellige Prüfziffer (die den Creditor Business Code nicht berücksichtigt) - dreistelliger Creditor Business Code , der vom Kunden selbst definiert werden kann - nationales Identifikationsmerkmal mit bis zu 11 Stellen	DE0011122222222222
18	A	130	Praxisidentifikation#	Titel, Name, Vorname, Namenszusatz, PLZ, Ort Die Angaben erfolgen getrennt durch das #-Zeichen	Dr.#Müller#Ernst-Hugo#560...

Das Feld Folgemedien bleibt immer **leer**, da der für die Deklaration von Folgemedien relevante Satz der Satz 000 ist. Die Satzart 010 wird nur aus zuordnungstechnischen Gründen immer als erster Satz auf das Datenmedium geschrieben. Im Normalfall wird das Rechenzentrum seine eigene Gläubiger-ID und Identifikation dem Rechnungsempfänger mitteilen.

Daher sind die Felder 17 und 18 nur optional und können z.B. von einem Printservice-Dienstleister mit ausgegeben werden.

2.2 Datensatz 100 : Stammdaten Rechnungsempfänger

Anzahl: [1]

Satzheader (100,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	40	Name_RG_Empf*	Name des Rechnungsempfängers	Maier
7	A	40	Vorname_RG_Empf*	Vorname des Rechnungsempfängers	Josef
8	A	20	Namenszusatz_RG	Namenszusatz des Rechnungsempfängers, falls vorhanden	Von
9	A	20	Titel_RG_Empf	Titel des Rechnungsempfängers, falls vorhanden	Dr.
10	A	40	STRASSE*	Format: Straßenname (0x20) Hausnummer	Am Stadion 13
11	A	3	LAND	Abkürzung gemäß KFZ - Landeskennzeichen, (unbesetzt: Deutschland)	NL Niederlande
12	A	10	PLZ*	Postleitzahl	94526
13	A	40	ORT*	postalisch korrekte Anschrift	Metten

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

14	D	8	GEB_DAT_RGE*	Geburtsdatum des Rechnungsempfängers (JJJJMMTT) Pflichtfeld wegen Identifikation	19440228 28. Feb. 1944
15	N	1	ANREDE_RGE*	Anrede, das Feld sollte immer mit 1 oder 2 gefüllt werden	0 unbestimmt 1 Herr 2 Frau
16	A	2	X20 ''	(leer)	

2.3 Datensatz 101 : Stammdaten Rechnungsempfänger Ergänzung

Anzahl: [1]

Satzheader (101,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	10	ID_RG_Empf	Eine Rechnungsempfängernummer sollte eindeutig vom System vergeben werden	944228MAJ1
7	A	30	Tel_Nr_RG_Empf	Telefon-Nr. Rechnungsempfänger	0991 12122121
8	A	30	Tel_Nr_RG_Empf_2	Zusätzliche Telefon-Nr. Rechnungsempfänger	0171-98877889
9	A	60	E-Mail_RG_Empf	E-Mailadresse Rechnungsempfänger	sepp@maier.de
10	A	40	Zusatz_RG_Empf	Anschriftenzusatz Rechnungsempfänger	Hinter den Schranken
11	A	54	X20 ''	(leer)	

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

2.4 Datensatz 110 : Stammdaten Patient / Versicherter

Dieser Datensatz muss immer geschickt werden, nicht nur falls Patient/Versicherter und Rechnungsempfänger nicht identisch sind.

Anzahl: [1]

Satzheader (110,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	40	Name_Pat#	Patientenname, kann unbesetzt bleiben, wenn identisch mit Name_RG_Empf (100.6)	Maier
7	A	40	Vorname_Pat#	Patientenvorname, kann unbesetzt bleiben, wenn identisch mit Vorname_RG_Empf (100.7)	Josefine
8	A	20	Namenzusatz_Pat#	Namenzusatz des Patienten, falls vorhanden	Freifrau von
9	A	20	Titel_Pat	Titel des Patienten, falls vorhanden	Dipl. Ing.
10	D	8	GEB_DAT_PAT*	Geburtsdatum des Patienten, Format: JJJJMMTT	19580815 15. Aug. 1958
11	N	1	Anrede_PAT	(siehe 100.15)	2
12	A	10	PAT_NR	Eine Patientenummer sollte eindeutig vom System vergeben werden.	153
13	A	30	STRASSE#	Format : Straßenname (0x20) Hausnummer	Hauptstraße 101
14	A	10	PLZ#	Postleitzahl	94526
15	A	30	ORT#	postalisch korrekte Anschrift	Metten
16	A	3	LAND#	Abkürzung gemäß KFZ - Landeskennzeichen, (unbesetzt: Deutschland)	B Belgien
17	A	12	X20 ''	(leer)	

Das Geburtsdatum des Patienten ist dann ein Pflichtfeld, wenn Privatrechnungen 03 und 13 ab dem 01.07.2012 übertragen werden, da der Gesetzgeber auf der neuen verpflichtend einzusetzenden Abrechnung den Ausdruck dieses Datums vorsieht.

2.5 Datensatz 111 : Stammdaten Patient / Versicherter Ergänzung

Anzahl: [1]

Satzheader (111,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	30	Tel_Nr_Patient	Telefon-Nr. Patient	0991/12122121
7	A	30	Tel_Nr_Patient_2	Zusätzliche Telefon-Nr. Patient	(0171)98877889
8	A	60	E-Mail_Patient	E-Mail Adresse Patient	josi@seppl.de
9	A	40	Zusatz_Patient	Anschriftenzusatz Patient	c/o Frau Müller
10	A	64	X20 ''	(leer)	

2.6 Datensatz 120 : Zusätzliche Kartendaten

Anzahl: [1]

Satzheader (120,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	12	VERS_NR.*	Versichertennummer von der Karte	988778891125
7	N	7	KAS_KART*	Kassennummer von der Karte	4080005

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

8	N	4	STATUS*	Versichertenstatus von der Karte Anmerkung: Falls keine Karte eingelesen wurde, so ist das Feld anhand der Tabelle rechts zu füllen	1000 Mitglied 3000 Familienversicherter 5000 Rentner
9	A	3	STAT_ERG*	Statusergänzung von der Karte	1 West-Patient 4 gemäß § 264(2) SGB V 5 gemäß § 16(3a) SGB V 6 BVG/BEG 7 EU-/Zwischenstaatl. Abk. 8 EU-/Zwischenstaatl. Abk. 9 Ost-Patient
10	A	3	QUARTAL*	Quartal der Leistungen	312 III. Quartal 2012
11	A	5	ABSCHL_NR#	Abschlagnummer (nur KFO)	7 7. Abschlag
12	N	1	LEER_QUARTAL#	Ankreuzfeld (nur KFO)	0 nein 1 ja
13	D	8	PLAN_DAT#	Behandlungsplan vom (nur KFO)	20090701 1. Juli 2009
14	D	8	VERL_DAT#	Verlängerung vom (nur KFO)	20120101 1. Jan. 2012
15	D	8	BEH_BEGINN#	Behandlungsbeginn (nur KFO)	20120221 21. Feb. 2012
16	D	8	BEH_ENDE#	Behandlungsende (nur KFO)	20121227 27. Dez. 2012
17	N	4	VK_GÜLTIGKEIT*	Karte gültig bis mmjj	0914 September 2014
18	D	8	EINLESE_DAT*	Lesedatum der Karte	20121011 11. Okt. 2012
19	N	5	LFD_NR_STAPEL#	laufende Nummer im Rechnungsstapel (nur KFO)	00012
20	N	2	KONTROLL_ZAHL*	Kontrollzahl, ermittelt nach dem Bundeseinheitlichen Verfahren zur Berechnung einer Kontrollzahl "Modulo 100" für die EDV-Krankenscheinaufkleber	11
21	A	30	KASSEN_BEZEICH*	Kassenbezeichnung	Techniker Krankenkasse
22	A	108	X20 , ,	(leer)	

Anmerkungen:

Die mit (*) markierten Felder müssen übertragen werden, wenn es sich um einen Kassenpatienten handelt und ein Festzuschuss mit der Kasse abgerechnet werden kann. Ansonsten kann diese Satzart entfallen.

Für KFO-Abrechnungen ist die gesamte Satzart 120 auszufüllen.

Der Satz 120 ist auch für Privatpatienten als Pflichtsatz zu liefern. Es sind die Felder 10 (Quartal) und 11 (Abschlags-Nr.) zu liefern. Die restlichen Felder sind mit sinnigen Default-Werten zu füllen.

2.7 Datensatz 121 : eG Kartendaten I

Anzahl: [1]

Satzheader (121,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	10	VERS_ID	Versicherten-ID von der Karte	A119890428
7	D	8	Geb-Dat*	Geburtsdatum	19990426 26. April 1999
8	A	45	Vorname*	Vorname	Kevin Marcel
9	A	45	Nachname*	Nachname	Maier
10	A	1	Geschlecht*	Geschlecht	M männlich W weiblich
11	A	20	Vorsatzwort	Vorsatzwort	
12	A	20	Namenzusatz	Namenzusatz	
13	A	20	Titel	Titel	

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

14	D	8	Versdat-ab	versichert ab	20000101 1. Jan. 2000
15	D	8	Versdat -bis	versichert bis	20241122 22. Nov. 2024
16	N	1	IsEGK		0 nein, Ersatzverfahren 1 ja
17	N	1	Privat		0 nein 1 ja
18	N	1	GKV-Rechtskreis		1 West 9 Ost
19	N	1	GKV-Versicherungsart		1 Mitglied 3 Familienversicherter 5 Rentner
20	N	1	GKV-Versichertenstatus RSA		0 nimmt nicht an Stichprobe teil 1 ohne Erwerbsminderungsrente 2 mit Erwerbsminderungsrente
21	N	2	GKV-WOP	Zulässige Ziffernfolge des Wohnortprinzips	38 Nordrhein
22	N	2	PKV-Verbandstarif	Tarif-Info	01 Standard-Tarif
23	N	2	PKV-Beihilfe	Berechtigungskennzeichen	01 Beihilfe
24	A	10	Pat-Nr.	Eine Patientenummer sollte eindeutig vom System vergeben werden.	0000000457
25	A	2	GKV-Besondere Personengruppe		4 BSHG (Bundessozialhilfegesetz) § 264 SGB V 6 BVG (Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges) 7 SVA-Kennzeichnung für zwischen staatliches Krankenversicherungsrecht: - Personen mit Wohnsitz im Inland, Abrechnung nach Aufwand 8 SVA-Kennzeichnung, pauschal 9 Empfänger von Gesundheitsleistungen nach den §§ 4 und 6 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG)
26	A	16	X20 , ,	(leer)	

2.8 Datensatz 122 : eG Kartendaten II

Anzahl: [1]

Satzheader (122,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	10	STR-PLZ	Straße – PLZ	
7	A	40	STR-Ort	Straße – Ort	
8	A	3	STR-Land	Straße – Land	
9	A	46	STR-Straße	Straße – Straße	
10	A	9	STR-Nr.	Straße – Nummer	
11	A	40	STR-Zusatz	Straße – Zusatz	
12	A	9	KT-Kennung	Kostenträgerkennung	
13	A	3	KT-L-Code	Kostenträger-Ländercode	
14	A	45	KT-Name	Kostenträger Name	
15	A	19	X20 , ,	(leer)	

2.9 Datensatz 123 : Zusätzliche Karten-/Patientendaten

Anzahl: [1]

Satzheader (123,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	3	QUARTAL*	Leistungsquartal	109 I. Quartal 2009
7	A	5	ABSCHL_NR#	Abschlagnummer (nur KFO)	4 4. Abschlag

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

8	N	1	LEER_QUARTAL#	Ankreuzfeld (nur KFO)	0 nein 1 ja
9	D	8	PLAN_DAT#	Behandlungsplan vom (nur KFO)	
10	D	8	VERL_DAT#	Verlängerung vom (nur KFO)	
11	D	8	BEH_BEGINN#	Behandlungsbeginn (nur KFO)	
12	D	8	BEH_ENDE#	Behandlungsende (nur KFO)	
13	D	8	EINLESE_DAT*	Lesedatum der Karte	20120514 14. Mai 2012
14	N	5	LFD_NR_STAPEL#	laufende Nummer im Rechnungsstapel (nur KFO)	00001
15	N	2	KONTROLL_ZAHL*	Kontrollzahl, ermittelt nach dem Bundeseinheitlichen Verfahren zur Berechnung einer Kontrollzahl "Modulo 100" für die EDV-Krankenscheinaufkleber	07
16	A	30	Tel_Nr_Patient	Telefon-Nr. Patient	
17	A	30	Tel_Nr_Patient_2	Zusätzliche Telefon-Nr. Patient	
18	A	60	E-Mail_Patient	E-Mailadresse Patient	
19	A	48	X20 , ,	(leer)	

Anmerkung:

Werden die Daten der eGK geliefert, sind die Satzarten 121ff zu übergeben. Da die Inhalte der Satzarten 121ff diese der Satzarten 110,111 und 120 abdecken, brauchen letztere nicht übermittelt zu werden, wenn eGK-Daten übertragen werden.

2.10 Datensatz 130: Bankeinzugsdaten

2.10.1 130 Bankeinzugsdaten (DIN)

Anzahl: [0-1]

Satzheader (130,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	N	8	BLZ*	Bankleitzahl der Empfängerbank	38070024
7	N	10	Konto-Nr*.	Kontonummer	0123456700
8	A	50	Bank*	Name der Bank	Deutsche Bank PGK
9	A	136	Inhaber*	Kontoinhaber	Josefa Ackergaul
10	A	1	LV*	Lastschrifteneinzug erlaubt	J ja N nein (leer) keine Angabe
11	D	8	Beginn-Datum	Beginn der Ratenzahlung	20121224 24. Dez. 2012
12	A	1	Art		A Anzahl Monate R Ratenbetrag
13	N	10	Wert	Format 8.2 Wird die Anzahl Monate geliefert, ist der Nachkommawert immer Null	0000005000 50,00 € , Art=R 0000001200 12 Raten, Art=A

Ist keine Ratenzahlung vereinbart, bleiben die Felder 11,12 und 13 leer. Wird jedoch Ratenzahlung vereinbart, ist wie folgt zu verfahren:

Der Patient möchte immer einen festen Ratenbetrag zahlen, z.B. 50,00 € dann wird in Feld 12 ein **R** und in Feld 13 der Wert **5000** geschrieben.

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Der Patient möchte die Rechnung in 12 Monatsraten bezahlen, dann wird in Feld 12 ein **A** und in Feld 13 der Wert **1200** geschrieben.

KFO-Rechnungen dürfen nicht als Ratenzahlungsrechnungen übergeben werden! Wünscht ein Patient Ratenzahlung für eine KFO-Behandlung, ist diese separat zwischen Patient und Praxis zu vereinbaren.

Anmerkung:

Werden die Bankeinzugsdaten gem. DIN 5008-codierung geliefert, ist die Satzart 130 zu übergeben. Dafür wird dann die Satzart 131 nicht geliefert.

2.10.2 131 Bankeinzugsdaten (SEPA)

Anzahl: [0-1]

Satzheader (131,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	34	IBAN*	weltweit gültige Nummer für ein Girokonto gem. ECBS (ISO 13616)	DE86380700240123456700
7	A	11	BIC#	Bank Identifier Code (SWIFT-Code)	DEUTDEDB380
8	A	143	Inhaber#	Kontoinhaber	Josefa Ackergaul
9	A	1	LV*	Lastschrifteinzug erlaubt	J ja N nein (leer) keine Angabe
10	A	35	Mandatsreferenz#	Bei Lastschrifteinzug = Ja kann bis zu 35 Zeichen enthalten erlaubt sind Ziffern: 0 – 9 Buchstaben: A – Z und a – z Sonderzeichen: ´, . : + - / () ?	z.B. Rechnungs-Nr. RE20134711

Anmerkung:

Werden die Bankeinzugsdaten gem. SWIFT.Code-codierung geliefert, ist die Satzart 131 zu übergeben. Dafür wird dann die Satzart 130 nicht geliefert. Ab dem 1.2.2014 ist nur Satzart 131 zu liefern. Sollte das Praxisverwaltungssystem wider Erwarten noch nicht auf SEPA umgestellt sein, kann die SA 130 in einer Übergangsfrist weiterhin geliefert werden. Feld 7 BIC ist innerhalb des Satzes 131 optional. Generell gilt dass SA 130 sowie SA 131 optional sind. Dies ist ja bereits mit der []um die zu erwartende Anzahl der Datensätze gekennzeichnet. Wird jedoch ein entsprechender Satz geliefert, sind die mit * gekennzeichneten Inhalte Pflichtangaben, die mit # gekennzeichneten Inhalte innerhalb der SA optional.

2.10.3 132 Ratenzahlung

Anzahl: [0-1]

Satzheader (132,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	N	2	Anzahl#	Format 2,0 Anzahl der Raten max. 99	20 für 20 Raten
7	N	7	Betrag#	Format 5,2 Ratenbetrag max. 99.999,99	5000 für 50,00€

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

8	N	8	Anzahlung#	Format 6,2 Zahlungsbetrag / Vorabrate max. 999.999,99	10000 für 100,00€
9	A	207	X20 , ,	(leer)	

Anmerkung:

Die Satzart 132 ist optional und dient der Übermittlung von möglichen Teilzahlungswerten für eine Ratenzahlung, falls das vom Patienten gewünscht wird und im PVS abrufbar ist.

2.11 Datensatz 200 : Rechnungsdaten

Anzahl: [1]

Satzheader (200,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	D	8	RECHN_DATUM*	internes Rechnungsdatum des Systems; z.B. für Nachfragen	20121001 1. Okt. 2012
7	D	8	VALUTA_DATUM	nominelles Rechnungsdatum, für Fristen usw. (Wertstellungsdatum)	20121029 29. Okt. 2012
8	A	1	VERS_ART#	Versicherungsart	M Mitglied F Familienversicherter R Rentner
9	N	10	ZA_NR_KZV#	Abrechnungsnummer des Zahnarztes bei seiner KZV (Stempelnummer) Pflichtfeld bei KFO!	0000004711
10	N	9	KASSEN_NR#	2 Stellen KZV-Bereich 2 Stellen Regionalisierungs-Kode 4 Stellen Serien-Nr. 1 Stelle Kassengruppe	130077508 <i>z.Zt. ohne Verwendung</i>
11	N	2	KASSEN_ART#		00 privat 01 KVB 02 BG 03 GUV 04 PostB 99 BEMA
12	N	15	DRUCK_TAB		<i>z.Zt. ohne Verwendung</i>
13	N	5	ABZUG_PARAG6	Format: 3,2 / prozentualer Abzug bei stationärer Behandlung	<i>z.Zt. ohne Verwendung</i>
14	N	10	ZAHL_BETRAG*	Format 8,2 Das Feld ist in dieser Schnittstelle als Gesamtrechnungsbetrag brutto (zu zahlender Betrag) definiert und stellt somit gleichzeitig die Prüfsumme der Beträge der Sätze 300 und 510 dar	0000008928
15	N	9	KASS_ANTEIL	Format 7,2 - nur KFO	000035713
16	N	3	KASS_ANTEIL_PROZ	Format 3,0 - nur KFO	080
17	N	9	EIGEN_ANTEIL*	Format 7,2	000008928
18	N	1	ANLAGEN*	Rechnung enthält Anlagen	0 nein 1 ja
19	A	1	RECH_TYP*	Das Feld muss konsistent mit dem Headerfeld (H.3) besetzt werden	R Rechnung <i>z.Zt. gibt es nur den Typ R</i>
20	N	3	ANW_SCHL	Anweisungsschlüssel	000 ohne 001 nicht mahnen
21	N	10	RECH_BETRAG*	Rechnungsbetrag brutto , ggf. einschließlich einer Anzahlung, Format 8,2	0000008928

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

22	A	1	Vorz_Zahl_Betrag*	Vorzeichen zu ZAHL_BETRAG	(leer) positiv + positiv - negativ
23	A	1	Vorz_Rech_Betrag*	Vorzeichen zu RECH_BETRAG	(leer) positiv + positiv - negativ
24	N	8	FESTZUSCHUSS	voraussichtlicher Festzuschuss der Kasse. Format 6,2 <u>Anmerkung:</u> Der (voraussichtliche) Festzuschuss dient nur der Information und hat keinen Einfluss auf die Rechnungssumme.	00000000
25	A	1	Vorz_Festzuschuss	Vorzeichen zu FESTZUSCHUSS	(leer) positiv + positiv - negativ K kein Festzuschuss
26	A	109	X20 , ,	(leer)	

2.12 Datensatz 201 : Rechnungsdaten Erweiterungen

Anzahl: [0-N]

Satzheader (201,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	N	5	U-St.-Satz	Umsatzsteuer—Satz Format 3,2	01900 19%
7	N	10	U-St_BETRAG der Rechnung	Format 8,2 Das Feld enthält die Gesamtsumme U-St. zum vorangestellten Steuersatz	0000008482
8	A	209	X20 , ,	(leer)	

Anmerkung:

Der Datensatz 201 ist ein Ergänzungssatz zum Datensatz 200. Er ist je U-St.-Satz zu senden. **Es handelt sich um eine Satzart, welche nur für Nebenbelege zur Anwendung kommt.** Die MwSt. der Hauptrechnung ist als 510er-Satz zu liefern. Es kann also folgende Reihenfolge entstehen: 200, 201, 201, 201, 250...

2.13 Datensatz 210 : Eigenlaborbeleg-Satz

Anzahl: [0-N]

Satzheader (210,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	20	Beleg-Nr.	Eindeutige Rechnungs- / Beleg-Nr. zur Identifikation von Eigenlabor-Belegen	1
7	A	20	Umsatzsteuer-Ident-Nr.	UST-ID-Nummer oder ersatzweise die Steuer-Nr. des Eigenlabors der zuvor übermittelten Belegrechnung	123456
8	A	184	X20 , ,	(leer)	

Anmerkung:

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Der Datensatz 210 ist ein Ergänzungssatz und liefert den Rechenzentren eindeutige Rechnungs-/Beleg-Nummern. Wird vom System keine Eigenlabor-Rechnungs-Nr. erzeugt, ist eine eigene, eindeutige zur Identifikation nutzbare Eigenlabor-Beleg-Nr. zu liefern.

2.14 Datensatz 250: Rechnungs-Textzeilen

Anzahl: [0-N]

Satzheader (250,LFD_NR)					Beispiel
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	60	KOPF_TXT1*	Textzeile (keine Texte wie „Für folgende Positionen stelle ich in Rechnung ...“ oder ähnliches)	Behandlungszeitraum von ... bis... oder ähnliches
7	A	60	KOPF_TXT2		
8	A	60	KOPF_TXT3		
9	A	44	X20 , ,	(leer)	

Anmerkung:

Der Datensatz 250 ist für Vorspanntexte oder ähnliche Texte zu verwenden. Er dient nicht dazu, Leistungstexte zu übertragen, kommt also nicht zwischen 300er Sätzen vor. Als weitere Funktion gilt der 250er Satz für die Übertragung von Diagnosen. Diese sind daher aus der Schlüsselwortta-
belle für die 510er Sätze entfernt worden.

2.15 Datensatz 300: Leistungspositionen

Anzahl: [(0,1)-N]

Satzheader (300,LFD_NR)					Beispiel
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	D	8	LEIST_DATUM*	Leistungsdatum	20121015 15. Okt. 2012
7	A	30	LEIST_BEREICH*	Bereich der Leistungserbringung	18-16 Zähne 18,17,16 OK,UK Ober- und Unterkiefer
8	N	2	LEIST_ANZAHL*	Anzahl	02 2x
9	A	8	LEISTUNG*	Bezeichnung der Leistung(BEB-Nr 8- Stellig limitieren)	40300815
10	N	6	FAKTOR*	Format 2,4	023000 2,3-fach (leer) BEMA-Leistung, der Faktor entspricht 1,0
11	N	7	WERT*	Format 5,2 (das Format 5,2 gilt auch bei Punkten) *1) Punkte bei BEMA Punkte bei GOZ 2012 Einfachsatz ansonsten	0003500 <i>Ob hier Punkte oder der Einfachsatz geliefert werden, entscheidet Feld 300.16</i>
12	A	1	WERT_KZ*	<i>Fortsetzungszeilen sollten auch „P“ gekennzeichnet werden. Der Totalwert der Leistung muss in Feld 300.20 angegeben werden.</i>	E der Wert fließt in die Rechnungssumme ein P ohne Berechnung

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

13	A	1	TEXT_KZ*	<i>in den Feldern 300.14 und 300.15 stehen...</i>	T Legende(n), auf die Feldlänge 30 Zeichen formatiert *8) B Begründung(en), auf eine Feldlänge von 30 Zeichen formatiert *8) t Legende(n), auf die Feldlänge 60 Zeichen unformatiert *9) b Begründung(en), auf eine Feldlänge von 60 Zeichen unformatiert *9)
14	A	30	TEXT1*	Legende oder Begründung	Beseitigung von scharfen
15	A	30	TEXT2	s.o.	Kanten
16	A	1	LEIST_ART*		B BEMA G GOÄ L Laborposition M Material N GOZ 2012 Z GOZ vor 2012 *1)
17	A	6	ERL_KZ	Erläuterungskennzeichen als Schlüssel für den Satz 610 (siehe 5 Kodierungsbeispiele und Anmerkung *2)	1)
18	A	2	ZUSATZ-KZ	Kennzeichen, um bestimmte Leistungen einer Rechnung gruppieren zu können *3)	A Auslagen V Verlangensleistung (leer) Sonstiges
19	A	8	DRUCK_FORMAT	<i>Mehrfaches Aufführen von Kennzeichen ist zulässig.</i> Leerzeile / Absatz wird immer <u>vor</u> der aktuellen Position gedruckt	L Leerzeile, einfach A Absatz B Fett (Bold) K <i>Kursiv</i> M vergrößerter Font
20	N	7	WERT_TOTAL(*)	Format 5,2 / Gesamtwert, errechnet sich aus: WERT × PUNKTWERT ×*4)*5) LEIST_ANZAHL × FAKTOR	0001812 18,12 € *1) der Punktwert ergibt sich für BEMA-Leistungen aus den Feldern 300.21 bis 300.24 in Verbindung mit 300.27 *2) der Punktwert ist für GOZ-2012-Leistungen fest 5,624211 Euro-Ct (11 Dpf)
21	N	7	PUNKT_IP1#	Punktwert IP1 (IP-alt), Format 2,5 (nur KFO)	0096820 0,9682
22	N	7	PUNKT_IP2#	Punktwert IP2 (IP-neu), Format 2,5 (nur KFO)	0000000 0,0
23	N	7	PUNKT_KONS#	Punktwert K/C., Format 2,5 (nur KFO) *6)	0092710 0,9271
24	N	7	PUNKT_KFO#	Punktwert KFO, Format 2,5 (nur KFO)	0076310 0,7631
25	N	4	EDV-NR#	EDV-Nummer, Format 4,0 (nur KFO)	1234
26	A	1	VORZ_WERT*	Vorzeichen zu WERT_TOTAL	(leer) positiv + positiv - negativ
27	N	1	LEIST_ART_KFO#	nur KFO	1 Sachleistung K/C 2 Sachleistung IP1 3 Sachleistung IP2 4 Kostenerstattung 5 Eigenlabor 6 Fremdlabor
28	N	6	MENGE#	Mengenangabe bei Edelmetallen, ersetzt dann das 300.8 LEIST_ANZAHL, Format 4,2	002215 22,15 (g)
29	A	1	MEHRKOST#		M Mehrkosten-Vereinbarung (leer) ansonsten

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

30	A	1	U-St. bei Honorarleis- tungen, Laborleistun- gen		1 geminderte U-St. 2 volle U-St. (leer) keine U-St.
31	N	4	U-St.-Satz bei Honor- arleistungen, Labor- leistungen	Pflichtfeld , U-St.-Satz Format 2,2 ^{*7)}	0700 7,0 % (leer) keine U-St.
32	A	15	LEISTUNG 1#	Bezeichnung der Leistung Falls die BEB-Nr. > 8 Stellen ist, wird in diesem Feld die (max. 15-stellige) Nr. zusätzlich zum „gekappten Feld 9“ nochmals ausgegeben	403008154711
33	A	16	X20 , ,	(leer)	

Anmerkungen:

*1) Ab dem Leistungsdatum 1.1.2012 sollte das **Feld 11** Wert in Satzart 300 die GOZ-Punkte enthalten. Im Feld 16 Leist_Art der Satzart 300 ist dann die Leistungs-Art N=neue GOZ zu deklarieren. Werden GOZ-Leistungen über die Schnittstelle geliefert, deren Ursprung nicht die neue GOZ 2012 ist, werden über die genannten Felder wie bisher der Einzelsatz bzw. die Leistungsart Z für GOZ geliefert. Das allesentscheidende Steuerungskennzeichen für die Erkennung, ob es sich um die bisherige oder die neue GOZ 2012 handelt ist Feld 16 Leist-Art.

Rechenzentren welche die Leistungen selbst errechnen gehen also nach dem 1.1.2012 bei der Leistungsart N für neue GOZ wie folgt vor:

GOZ-Punkte (Inhalt Feld 11, SA 300)*Punktwert(aktuell: 0,0562421€)*Faktor(Inhalt Feld 10, SA 300). Das so ermittelte Ergebnis ist kaufmännisch auf 2 Nachkommastellen zu runden.

***2) Die in Feld 17 zu übermittelnden Erläuterungskennzeichen dürfen immer nur als Einzelkennzeichen mit einem Wert z.B.: 1) befüllt werden. Sind mehrere Erläuterungskennzeichen zu übermitteln, ist in der Folge unmittelbar im Anschluss je Kennzeichen ein weiterer Satz 300 mit den weiteren „Einzel-Erläuterungskennzeichen“ z.B.: 2) zu liefern.**

Die Felder des Folgesatzes sind wie folgt zu füllen:

Alle Felder nach dem Datensatzheader sind "leer" bzw. mit "0" aufgefüllt bis auf

Feld 12: "P" (ohne Berechnung)

Feld 16: wie vorhergehender Satz

Feld 17: weiteres Erläuterungskennzeichen

*3) Zur Kennzeichnung für zusätzliche Leistungen (Verlangensleistungen) oder Auslagen ist das **Feld 18** mit entsprechender Kennzeichnung „V“ oder „A“ zu liefern. In allen anderen Fällen bleibt das Feld - wie bisher - leer.

*4) Da der BEMA-Punktwert i.d.R. aus mehr als 2 relevanten Nachkommastellen besteht, ist es ein Unterschied, ob man die Punktzahlen summiert und mittels Punktwert in einen Betrag umwandelt oder ob man die aus Punktzahl und Punktwert gebildeten Beträge summiert. Da im Kassenzahnärztlichen Bereich mit Punkten jongliert wird, ist die erste Art der Berechnung die Richtige.

*5) Die Rechenvorschrift der GOZ ab 1.1.2012 verlangt die Multiplikation der Punktzahl mit dem Steigerungssatz und dem festen Punktwert, bevor eine kaufmännische Rundung auf 2 Nachkommastellen zu erfolgen hat. Hier kann demzufolge ohne Rundungsfehler nicht mehr mit dem bisher bekannten Einzelsatz gearbeitet werden.

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

- *6) Bei Eigenanteilsrechnungen und ggf. bei BEMA-Leistungen wird im **Feld 23** PUNKT_KONS# der Punktwert ZE übertragen.
- *7) Wird in **Feld 31** kein U-St.-Satz übergeben, ist Feld 30 zu prüfen und die U-St. aufgrund der Angabe dieses Feldes zu generieren. Hierbei gelten die gesetzlichen U-St.-Sätze.
- *8) Historisch bedingt werden **Legenden/Begründungen** in den Feldern 14 und 15 auf 30 Zeichen formatiert. Zum Trennen von Wörtern ist auch an Feldgrenzen ein Leerzeichen zu setzen. Hintergrund: Hiermit soll es ermöglicht werden, Rechnungsdrucke praktisch 1:1 ausdrucken zu können.
- *9) **Legenden/Begründungen**, ggf. verteilt über mehrere 300er-Sätze, werden als ein Fließtext interpretiert. Es ist Aufgabe der Rechenzentren, die Daten vor dem Druck zu formatieren.

Beachten Sie auch die Implementationsbeispiele in Kapitel 5, die zeigen, wie mit mehrzeiligen Zahnspalten und mehreren Begründungen einer Leistung verfahren werden kann.

Implementationshinweise zur neuen Privatliquidation ab 01.07.2012:

Rechnungen der Abrechnungsarten 03 und 13 werden mit der neuen Schnittstellenversion 2.5 von den PVSen verbindlich in einer dem Gesetzgeber genügenden Formatierung geliefert, so dass diese von den Rechenzentren praktisch 1:1 ausgedruckt werden können. Diese Formatierung schließt die erforderliche Gliederung der Rechnung als auch die erforderlichen Legenden zu den einzelnen Summenpositionen (vgl. Schlüsselworttabelle 2.16.1) ein. Eine gesonderte Kennzeichnung der Privatrechnungen 03 und 13 durch neue Abrechnungsarten ist nicht erforderlich, da ab dem 01.07.2012 (bis auf weitere Änderungen des Gesetzgebers) nur die neue Form der Privatliquidation existiert.

Ist die zu übermittelnde BEB-Nr / Leistungs-Nr länger als 8 Zeichen, so ist in Feld 9 die Nr auf 8 Stellen zu limitieren. Um die Nr trotzdem in der Gesamtlänge übergeben zu können, ist die Nr dann zusätzlich in Feld 32 auszugeben. Ist die Leistungsziffer nicht länger als 8 Stellen, wird ausschließlich Feld 9 gefüllt, Feld 32 bleibt dann leer.

2.16 Datensatz 510: Zusätzliche Rechnungsposten

Anzahl: [0-N]

Satzheader (510,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	29	ZU_TEXT1*	Postenbeschreibung, bitte unbedingt Schlüsselworttabelle 2.16.1 beachten! Dieses Feld ist lediglich ein Kennzeichen und wird nicht gedruckt! Ist kein passendes Schlüsselwort in der Tabelle, ist das Feld leer zu belassen ^{*1)}	KostenAuslagen ^{*1)} bei der maschinenlesbaren Liquidation ist die Schlüsselworttabelle durch das vom Gesetzgeber definierte Aussehen einer Rechnung vorgegeben

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

7	A	1	ZU_KENNUNG1*		D normale Berechnung P ohne Berechnung Z ohne Berechnung, der Betrag erscheint auch nicht auf der Rechnung S ohne Berechnung, Zwischensumme, wie P, im Druck jedoch mit Summenstrich über der Betragsspalte
8	N	7	ZU_WERT1*	Format: 5,2	0001812 18,12 €
9	A	1	ZU_VORZ1		(leer) positiv + positiv - negativ
10	A	6	ERL_KZ1	Erläuterungskennzeichen als Schlüssel für den Satz 610	2) z.Zt. ohne Verwendung
11	A	2	ZUSATZ-KZ1	Kennzeichen, um bestimmte Leistungen einer Rechnung zuordnen zu können	A Auslagen V Verlangensleistung (leer) Sonstiges
12	A	80	Freier Text	Freier Text, es werden immer ganze Wörter und Satzzeichen übergeben, ein Zeilenumbruch im Rechnungsdruck wird von den Rechenzentren realisiert. Feld 12 enthält den druckbaren Text und ist daher Pflichtfeld ^{*1)}	*1) bei der maschinenlesbaren Liquidation ist der „freie Text“ durch das vom Gesetzgeber definierte Aussehen einer Rechnung vorgegeben
13	A	1	U-St. bei Honorarleistungen, Laborleistungen	*2)	1 geminderte U-St. 2 volle U-St. (leer) keine U-St.
14	N	4	U-St.-Satz bei Honorarleistungen, Laborleistungen	Pflichtfeld , U-St.-Satz Format 2,2	1900 19,0 % (leer) keine U-St.
15	A	20	Beleg-Nr.	Eindeutige Rechnungs- /Beleg-Nr. zur Identifikation von Eigenlabor-Belegen und ist nur beim Schlüsselwort „Eigenlabor“ zu liefern	0815
16	A	73	X20 , ,	(leer)	

Anmerkungen:

*2) Der/die Mehrwertsteuer-510er sind mit den Inhalten (leer) im Feld 510.13 und (leer) oder „0000“ im Feld 510.14 zu übertragen, da die Mehrwertsteuer nicht noch einmal einer Mehrwertsteuer unterliegt.

Wird in Feld 14 kein U-St.-Satz übergeben, ist Feld 13 zu prüfen und die U-St. aufgrund der Angabe dieses Feldes zu generieren. Hierbei gelten die gesetzlichen U-St.-Sätze.

Feld 10 ist von seiner Bedeutung/Benennung vorsorglich parallel zu Feld 17 in Satzart 300 geändert worden, wird jedoch in dieser Satzart bis auf weiteres nicht genutzt und bleibt daher leer. Für den Fall, dass die Zwischensummen der in Satzart 300 gekennzeichneten Verlangensleistungen oder Auslagen nachgerechnet werden, ist das in der Satzart 510 bei Nutzung der gleichen Kennzeichnung in Feld 11 Zusatz-KZ1 möglich, wodurch eine eindeutige Zuordnung der Zwischensumme(n) zu den zugrundeliegenden Leistungszeilen gewährleistet ist.

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

2.16.1 Schlüsselworttabelle

Damit einige der Summen von einigen Abrechnungshäusern richtig zugeordnet werden können, werden diese durch ein Schlüsselwort gekennzeichnet. Somit ist eine einheitliche Zuordnung möglich, ohne den allgemeingültigen Charakter der Schnittstelle einzuschränken. Die Verwendung sämtlicher für den neuen maschinenlesbaren Liquidationsdruck vorgesehener Schlüsselwörter ist **verbindlich**

a) in Bezug auf das Schlüsselwort und

b) in Bezug auf den zu druckenden Rechnungstext

und betrifft z. Zt. nur die Privatrechnungen der ABR_ART 03 und 13. Die „alten“ Schlüsselwörter müssen für die Eigenanteilsrechnungen (Abrechnungsarten 04 und 05) weiterverwendet werden, geben gemäß Tabelle jedoch nur die Bedeutung an. Eine verpflichtende Benutzung der „Bedeutungstexte“ im Rechnungsdruck entfällt daher.

Anmerkung 1: auf den Rechnungen 03 und 13 sind ab dem 01.07.2012 verpflichtend bestimmte Legenden für definierte Beträge zu schicken. Die Einhaltung des korrekten Inhalts (Feld 510.12), der zum Druck zu verwenden ist, obliegt der Software, die die Rechnungsdatei erzeugt (PVS).

Anmerkung 2: Die Kassenabzüge von MKV-Rechnungen können bei Verwendung der Abrechnungsart 03 unter dem neuen Schlüsselwort „AbzVorleistung“ geliefert werden.

Anmerkung 3: Werden aus Übersichtlichkeitsgründen gleiche Summen/Werte mehrfach geliefert, ist darauf zu achten, dass nur ein Wert das Kennzeichen „mit Berechnung“ erhält.

Bsp.: Abzügliche Bema-Leistungen „ohne Berechnung“ liefern, dann aber die Abzüge als Gesamtsumme mit dem Schlüsselwort „AbzVorleistung“ mit Berechnung liefern, sonst kommt es zu einem doppelten Abzug.

Schlüsselwort	Bedeutung
Eigenlabor	Eigenlaborkosten der Rechnung
Fremdlabor	Fremdlaborkosten der Rechnung
Anzahlung	bereits geleistete Anzahlung auf die Rechnung
Mehrkosten	Mehrkosten der durchgeführten Planung
Honorar	zahnärztliches Honorar
Verbrauchsmaterialien	Summe aller Verbrauchsmaterialien
Versandkosten	Versandkosten
Abzug	für Praxen in den NBL, die den Ost – Abzug pauschal vornehmen und nicht auf die Einzelleistung bezogen
Kassenanteil	kann alternativ verwendet werden, wenn der Kassenanteil der Rechnung nicht in Feld 200.15 übertragen werden kann. Der Inhalt von Feld 200.15 wird ignoriert.
Begründungen	Text für Begründungen folgt
Erläuterung	Erläuterungstext zur Position
Leistungslegende	Weiterführender Text der Leistungslegende

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Festzuschuss	Festzuschuss
Zwischensumme	Zwischensumme
Mehrwertsteuer	Mehrwertsteuer
**MBBezeichnung	Materialbeleg Bezeichnung
**MBHersteller	Materialbeleg Hersteller
**MBSeriennummer	Materialbeleg Seriennummer
**MBChargennummer	Materialbeleg Chargennummer
**MBBestandteile	Materialbeleg Bestandteile
**MBERklärung	Materialbeleg Erklärung
Fallpauschale	AOK/Kassen- Fallpauschale
Gesamtbetrag	Rechnungsgesamtbetrag
Verbindliche Rechnungstexte für maschinenlesbare Liquidationen	
ZwischensummeGOZohneVer	Zwischensumme Honorar
ZwischensummeVerlangen	Zwischensumme Leistungen auf Verlangen
ZwischensummeHonorar	Zwischensumme Honorar
KostenAuslagen	Kosten für Auslagen nach §3, §4 GOZ und §10 GOÄ
EigenlaborGOZ	Auslagen nach §9 GOZ gemäß Praxislaborbeleg
FremdlaborGOZ	Auslagen nach §9 GOZ gemäß Fremdlaborrechnung
Wegegeld§8	Entschädigungen nach §8 GOZ für Wegegeld/Reiseentschädigung
GesamtbetragGOZ	Rechnungsbetrag
AbzGezahlt	abzgl. Vorauszahlung
AbzMinderung	abzgl. Minderungsbetrag für stationäre Behandlung
OffenerBetrag	Offener Betrag
AbzVorleistung	abzgl. Vorleistung anderer Kostenträger

Anmerkung:

Unter dem Schlüssel „Mehrwertsteuer“ können bei maschinenlesbaren Liquidationen mehrere (z. Zt. 2) 510er-Datensätze mit unterschiedlichen „Bedeutungen“ übertragen werden:

Mehrwertsteuer	zzgl. 19% MwSt.
Mehrwertsteuer	zzgl. 7% MwSt.

Gemäß Definition der Schlüsselworttabelle ist der Inhalt des/der Mehrwertsteuer-510er (510.12) von den Rechenzentren zu übernehmen.

2.16.2 Verwendung

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Die Zwischensumme Honorar kann mit dem Schlüsselwort „ZwischensummeGOZohneVer“ **oder** mit dem Schlüsselwort „ZwischensummeHonorar“ geliefert werden – der auszudruckende Inhalt ist identisch.

Falls der zusätzliche Rechnungsposten (Datensatz 510) einer der in der Tabelle genannten Positionen entspricht, so soll das entsprechende Schlüsselwort in das Feld *Postenbeschreibung* geschrieben werden.

Im Fall maschinenlesbarer Liquidationen ist die obige Schlüsselworttabelle verbindlich und abschließend. Sie enthält die vom Gesetzgeber für das Aussehen einer Rechnung notwendigen Informationen.

Für (z.Zt. noch mögliche) nicht-maschinenlesbare Rechnungen hat die Schlüsselworttabelle vorschlagenden Charakter. Sofern ein zusätzlicher Rechnungsposten (Datensatz 510) einer der in der Tabelle genannten Positionen entspricht, so sollte das entsprechende Schlüsselwort in das Feld 510.6 übertragen werden. Die mit ** beginnenden Schlüsselworte sind nicht zu verwenden. Dafür sind die Satzart 520 und Satzart 521 (Materialpassangaben) neu aufgenommen.

2.17 Datensatz 520: Materialpass

2.17.1 520 Materialpass Teil 1

Anzahl: [0-N]

Satzheader (520,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	80	Bezeichnung	Materialbeleg Bezeichnung	Zahngold Krone an 46
7	A	80	Hersteller	Materialbeleg Hersteller	Degussa
8	A	64	Seriennummer	Materialbeleg Seriennummer	DEGZAG20122012

2.17.2 521 Materialpass Teil 2

Anzahl: [0-N]

Satzheader (521,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	64	Chargennummer	Materialbeleg Chargennummer	CH-NR. 4711
7	A	80	Bestandteile	Materialbeleg Bestandteile	Xy%AG ...
8	A	80	Erklärung	Materialbeleg Erklärung	Legierung

Um ggf. zukünftig darzustellende Materialpassangaben mit der Rechnung übergeben zu können, wurden die Satzart 520 und Satzart 521 als optionale Angaben bereits jetzt vorsorglich in die Schnittstelle integriert. Im Satzheader des Materialpass ist die Abrechnungsart 53 zu verwenden.

2.18 Datensatz 600: Schlusstexte

Anzahl: [0-N]

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Satzheader (600,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	60	SCHL_TXT1*	Textzeilen als Abschlusstext	
7	A	60	SCHL_TXT2		
8	A	60	SCHL_TXT3		
9	A	44	X20 , ,	(leer)	

Implementierungshinweis:

Diese Texte werden immer am Schluss der Rechnung, z.B. ans Seitenende gedruckt. Hier dürfen keine automatisierten Texte mit Informationen, die in die Hoheit des Rechenzentrums fallen übertragen werden, wie beispielsweise Praxisbankverbindung, Fälligkeit der Rechnung etc.

2.19 Datensatz 610: Erläuterungstexte

Anzahl: [0-N]

Satzheader (610,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	A	6	ERL_KZK	Erläuterungs-Kennzeichen des nachfolgenden Textes	1)
7	A	180	ERLT_TXT	Erläuterungstext	Lange Dauer
8	A	38	X20 , ,	(leer)	

Implementierungshinweis:

Diese Satzart ist eine Ergänzungs-Satzart für das neu eingeführte Kennzeichen „Erl./Bgr.“ in der neuen maschinenlesbaren Liquidation (Feld 300.17). Die bisherige Handhabung von Faktor begründungen, Kennzeichnung über Feld 300.13, bleibt unberührt. Liefert eine Praxis ihre Begründungen als Kennzeichen im Feld „Erl.“, werden die Begründungstexte jedoch über die Satzart 610 geliefert. Über die Satzart 610 können je nach Definition in der Praxis Erläuterungen, Begründungen oder ergänzende Textpassagen geliefert werden. Die Texte aus der Satzart 610 werden als Anhang nach dem Schlusstext (Satzart 600, Freitext nach Rechnungsposten) gedruckt. Die Texte sind aufgrund des Erläuterungs-Kennzeichen zusammengefasst als „Block“ zu drucken. Für größere zusammenhängende Erläuterungstextpassagen kann der Satz 610 mit gleichlautendem Schlüssel in Feld 6 mehrfach nacheinander gesendet werden.

2.20 Datensatz 000: Datei – Endesatz, Kontrollsatz

Anzahl: [#]

Satzheader (000,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	N	4	RECHN_ANZ#	Zahl der Rechnungen	0001
7	N	11	GES_RECH_BETR#	Format 9,2: Gesamtsumme der Rechnungen	00000001812 18,12 €
8	N	5	ANZ_SAETZE#	Gesamtzahl der Sätze der Datei, ohne Datensatz 000	00013
9	N	4	STP_NR*	Stapelnummer der Abrechnungsdatei, fortlaufend	0049
10	A	12	DATEI_NAME*	Dateiname, s. Punkt 1.3	RZ0049.001
11	D	8	D_ERST_DATUM*	JJJJMMTT	20121001 1. Okt. 2012
12	A	4	D_ERSTELL_ZEIT*	SSMM	1102 11 Uhr 02

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

13	A	4	SYSTEM*	Kennung des erzeugenden Programms	Z1 siehe Tabelle 010.10
14	A	4	ZEICHEN_SATZ	verwendeter Zeichensatz	ANSI siehe Tabelle 010.11
15	A	4	VERSION*	Schnittstellen-Versionsnummer	2.5
16	N	3	MEDIUM_NR.*	Nummer des aktuellen Mediums, muss äquivalent zu Dateierweiterung sein (siehe 1.5 Dateierweiterung, Folgemedien)	001
17	A	1	FOLGEMEDIEN*		J es gibt ein Folgemedium N es gibt kein Folgemedium
18	A	12	Software_Version	Versionsnummer der erzeugenden Software, <u>empfohlene Zusammensetzung</u> : jjmmtxxxxxx wobei xxxxxx für beliebige alphanumerische Zeichen stehen kann	12062502.37A 2.38
19	A	1	Vorz_Ges_Rech_Betr#		(leer) positiv + positiv - negativ
20	A	147	X20 , ,	(leer)	

Anmerkungen:

Eine Übertragungsdatei kann auf eine oder mehrere Medien (z.B. Disketten) aufgeteilt sein. Der letzte Satz auf einem solchen Medium ist immer ein Datensatz 000.

Die Felder *RECHN_ANZ*, *GES_RECH_BETR* und *ANZ_SAETZE* sind nur im Datensatz 000 des letzten Folgemediums auszufüllen. **Im Feld Anzahl Sätze ist der Satz 010 mitzuzählen, da er ja auf Folgemedien ebenfalls als erster Satz mitgeschrieben wird.**

Alle Betragfelder auf Abrechnungsmedien mit einem Erstellungsdatum **ab dem 01.01.2002** sind von den bereitstellenden Praxisverwaltungssystemen **in Euro** zu liefern.

Ergänzung zu Feld SYSTEM:

Kurzbezeichnung	Produkt	Kurzbezeichnung	Produkt
ZVG	ZahnarztRechner	CMSD	WinDent
CROS	Crosssoft	CSD	Consys-dent
Z1	Z1	DENS	DENSoffice
VISI	VisiDent	EVI	EVIDENT
LDEN	LinuDent	ERGO	Ergodent
CKSW	Stoma-Win	CKKW	KFO-Win
DSWI	DS-WIN	CFOE	Computer-Forum
ZA32	Zahn32	CFDE	Dental Express
PP	Praxis Profiler	DSVI	DS-Vista Plus
HiDe	HighDENT		

CMSM	ChreMaMed	KOVI	Kovis
CD3	Compudent 3	UNID	Unident

3. Zuordnung der Satzarten zu den Ausbaustufen

3.1. Satzarten der RZ 1 Version

In dieser Version finden ausschließlich die Satzarten **100, 110, 200** und **000** Verwendung. Diese genügen, um die wichtigsten Rechnungsinformationen zu übertragen. In allen Satzarten werden nur die Muss – Felder übertragen.

3.2. Satzarten der RZ 2 Version

Alle aufgeführten Satzarten (bis auf die Satzart 850, Bildanlagen) werden hierbei verwendet. Ein vollständiger Rechnungsdruck, inkl. der übermittelten Eigenlaborrechnungen als Klartext, wird dadurch ermöglicht.

3.3. Satzarten der RZ 3 Version

Alle aufgeführten Satzarten werden hierbei verwendet.

4. Die Ausbaustufe RZ3

4.1. Allgemeines

Diese Schnittstellenausbaustufe befasst sich mit der Verschickung von Eigen- bzw. Fremdlaborrechnungen als Anlagen zu der bisherigen Abrechnungsdatei.

4.2. Welche Ansätze gibt es?

Laborrechnungen können grundsätzlich auf zwei verschiedenen Wegen der Privatliquidation (bzw. Eigenanteilsrechnung) beigefügt werden:

1. als eigene Rechnung mit der entsprechenden Kennung und den hierfür vorgesehenen Satzarten
2. als Anlagen in Form von Bilddateien

4.3. Die Übertragungsarten

4.3.1. Übertragung innerhalb der Abrechnungsdatei

Hierbei werden die Laborrechnungen aus dem jeweiligen PVS direkt entnommen. Nachdem das PVS die Rechnung in die Abrechnungsdatei eingeschrieben hat, erzeugt es für jede dazugehörige Laborrechnung einen weiteren Abrechnungssatz mit der Kennung im Datensatzheader Feld **ABR_ART** (**50** für Eigenlabor- und **51** für Fremdlaborrechnungen, **52** für Materialbeleg).

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Bei diesen Kennungen ist die Rechnungsnummer nicht als eindeutiger Schlüssel anzusehen, sondern als Referenznummer zu der übergeordneten Privatliquidation (oder sonstigen Rechnung).

Die Datensätze 100 bis 600 sind entsprechend zu füllen.

Die Übertragung der Laborrechnungen hat keinen Einfluss auf die Felder *RECH_ANZ* und *GES_RECH_BETR* im Datensatz 000.

4.3.2. Übertragung als Anlage(dateien)

Falls eine Laborrechnung nicht innerhalb des PVS erzeugt wurde, so kann sie nur aus dem Archiv, in das sie vorher eingescannt wurde, entnommen werden. In einem solchen Fall wird die Laborrechnung als externe Anlagendatei der eigentlichen Abrechnungsdatei beigelegt.

Für jede Anlagendatei wird ein **Datensatz 850** erzeugt. Dieser enthält alle notwendigen Angaben für die Anlage.

Achtung: Anlagen werden immer rechnungsbezogen und nicht positionsbezogen übertragen.

Die Satzart 850 enthält u.a. Dateiname, Dateigröße und Dokumententyp.

4.4. Der Datensatz 850 : Anlagen

Anzahl: [0-N]

Satzheader (850,LFD_NR)					
Feld	Format	Länge	Inhalt	Erläuterung	Beispiel
6	N	5	LFD_NR	laufende Nummer der Anlagendatei, gilt pro Abrechnung	00001
7	A	12	DATEI_NAME	Dateiname der Anlagendatei im DOS-Format 8.3 ohne Pfad <u>Anmerkung:</u> Dieser Dateiname muss innerhalb der Übertragungsdatei eindeutig sein, da er der Schlüssel für die Zuordnung der Anlagen ist. Es empfiehlt sich daher, diesen Namen durchzunummerieren, z.B.: 00000001.???, 00000002.??? usw.	00000001.TIF
8	A	22	KURZ_INFO	Kurzinformation zum Dokument	OPG
9	A	10	Anlagentyp	Info zur Anlage z.B. TIFF; PDF	
10	A	175	X20 ' '	(leer)	

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
 zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Der Satz 850 ist immer unmittelbar für die jeweils übergebene Rechnung direkt im Anschluss an die Rechnungsdaten zu übergeben. Damit kann direkt der Bezug der Anlagen zu der jeweiligen Rechnung hergestellt werden. Um die Formatflut etwas zu vereinheitlichen, sollen die Anlagen nur als LZW-Tiff oder als PDF ohne Hyperlink geliefert werden. Die gelieferten TIFF-Anlagen können als Multipage-Tiff geliefert werden. Als PDF-Format ist das PDF-A-Format zu nutzen.

5. Kodierungsbeispiele

1. GOZ 2012 mit einer Leistung „4030“ an den Zähnen 18,16,14,12,22,24,26,28,48,46,44,42, 32,34,36,38 (da diese Angabe den verfügbaren Bereich von 30 Zeichen mit Satz 300 sprengt)

Zwei Möglichkeiten der Kodierung gibt es:

- a) Zuerst ein 300er mit Zahnangaben, jedoch ohne Beträge und mit „P“ (ohne Berechnung) gekennzeichnet und im Anschluss ein 300er mit den restlichen Zähnen und der Leistung (hier 4x anzurechnen, d.h. für jede Kieferhälfte einmal) mit Kennzeichen „E“. Zum Rechnungsabschluss als zusätzliche Rechnungsposten (510er) die vom Gesetzgeber geforderte „Zwischensumme Honorar“ und der „Gesamtbetrag“, jeweils „P“-gekennzeichnet, da sich der Betrag nur aus den Leistungszeilen zusammensetzt:

```

...
... 3 4 | ... 6 | 7 8 9 | 10 | 11 | 12 13 14 15 16 17 18 | ... 20 | ... 23 | ... 30 31 |
... 03 0300 | ... 20121001 18... 00 | 000000 0000000 | P T | | N | | | 0000000 | ... 0000000 | ... | 0000 |
... 03 0300 | ... | ...38 04 4030... | 023000 0003500 | E T | B... K... N | | | 0001812 | ... 0000000 | ... | 0000 |
... 3 4 | ... 6 | 7 8 | 9 | 10 11 12 | 13 14 |
... 03 0510 | ... | ZwischensummeHonorar... | P | 0001812 | + | | | Zwischensumme Honorar:... | 0000 |
... 03 0510 | ... | GesamtbetragGOZ | P | 0001812 | + | | | Rechnungsbetrag: | 0000 |
...
    
```

Ausgedruckt würde das in etwa so aussehen können:

```

...
01.10.2012 18,16,
    14,12,
    22,24,
    26,28,
    48,46
    44,42,
    32,34,
    36,38 4030 Beseitigung von scharfen Kanten      2.3   4   18.12
...
    
```

- b) Im Unterschied zu a) zuerst die Leistung und im Anschluss die restlichen Zähne...

```

...
... 3 4 | ... 6 | 7 8 9 | 10 | 11 | 12 13 14 15 16 17 18 | ... 20 | ... 23 | ... 30 31 |
... 03 0300 | ... 20121001 18... 04 4030... | 023000 0003500 | E T | B... K... N | | | 0001812 | ... 0000000 | ... | 0000 |
... 03 0300 | ... | ...38 00 | 000000 0000000 | P T | | N | | | 0000000 | ... 0000000 | ... | 0000 |
...
    
```

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

```

...|3|4|...|6|...|7|8|9|10|11|12|...|13|14|
...|03|0510|...|ZwischensummeHonorar...|P|0001812|+|...|Zwischensumme Honorar:...|0000|
...|03|0510|...|GesamtbetragGOZ|P|0001812|+|...|Rechnungsbetrag:|0000|
...

```

2. GOZ 2012 mit einer Leistung „2210“ auf Verlangen und Faktorerrhöhung (Begründung erforderlich), die Leistung auf Verlangen unterliegt in diesem Beispiel der 19% Mehrwertsteuer, auch wenn dies bei Kronen eigentlich nicht der Fall ist:

```

...
...|3|4|...|6|...|7|8|9|10|11|12|13|14|15|16|17|18|...|20|...|23|...|30|31|
...|03|0300|...|20121001|17|01|2210...|033000|0167800|E|T|V...|N|V...V|0031143|...|0000000|...|2|1900|
...|03|0300|...|...|00|...|000000|0000000|P|B|E...|G|V...V|0000000|...|0000000|...|0000|
...|3|4|...|6|...|7|8|9|10|11|12|...|13|14|
...|03|0510|...|ZwischensummeVerlang...|P|0031143|+|...|V|Zwischensumme Leistung...|0000|
...|03|0510|...|Mehrwertsteuer|P|0005917|+|...|V|zzgl. 19% MwSt.|0000|
...
...|3|4|...|6|7|
...|03|0610|...|V...|Bei diesen Leistungen handelt es sich um Leistungen, die auf ...|
...

```

Die Mehrwertsteuer findet über die Felder 300.30 bzw. 300.31 Eingang in die Berechnung und wird daher im 510er-Datensatz ohne Berechnung („P“) ausgegeben.

Ausgedruckt würde das in etwa so aussehen können:

```

...
01.10.2012 17    2210 Vollkrone                V 3.3    1    311.43
                Erhöhter Zeitaufwand
...
                Zwischensumme Leistungen auf Verlangen    311.43
                zzgl. 19% MwSt.                            59.17
...

```

V Bei diesen Leistungen handelt es sich um Leistungen, die auf Verlangen (Wunsch des Patienten) erbracht wurden.

3. Mehrkostenvereinbarung, GOZ 2012 mit einer Leistung „2100“ und einem BEMA-Abzug:

```

...
...|3|4|...|6|...|7|8|9|10|11|12|13|14|15|16|17|18|...|20|...|23|...|30|31|
...|03|0300|...|20121001|15|01|2100...|023000|0064200|E|T|D...K...N|...|0008305|...|0000000|...|0000|
...|3|4|...|6|...|7|8|9|10|11|12|...|13|14|
...|03|0510|...|ZwischensummeHonorar...|P|0008305|+|...|Zwischensumme Honorar:...|0000|
...|03|0510|...|AbzVorleistung|D|0003725|-|...|abzgl. Vorleistungen a...|0000|
...

```

Der BEMA-Abzug, also die „Vorleistung anderer Kostenträger“ wird hier im 510er-Datensatz mit einfacher Berechnung („D“) gekennzeichnet, um die rechnerische Nachvollziehbarkeit sicherzustellen.

Ausgedruckt würde das in etwa so aussehen können:

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

...

01.10.2012	15	2100	Dreifl. Adhäsiv-Kunststofffüllung	2.3	1	83.05
...						
			Zwischensumme Honorar			83.05
			abzgl. Vorleistungen anderer Kostenträger:			-37.25
...						

4. Eigenanteilsrechnung (GAV) mit der Planung K-B-BV-KV

...	3	4	...	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	...	20	...	23	...	30	31	
...	04	0300	...	20121001		04	19...		0001900	P	T	P...	B						...	0077710	...		0000	
...	04	0300	...	20121001		01	19a...		0011800	P	T	P...	V...	B					...	0077710	...		0000	
...	04	0300	...	20121001		01	19b...		0012800	P	T	P...	v...	B					...	0077710	...		0000	
...	04	0300	...	20121001	17...	01	5070...	023000	0040000	P	T	S...	N					0005174	...	0000000	...		0000	
...	3	4	...	6		7	8		9	10	11	12								13	14			
...	04	0510	...	Fremdlabor		D	0090000	+				Fremdlabor											0000	
...	04	0510	...	Honorar		D	0025023	+				Honorar												0000
...	04	0510	...	Honorar		D	0005174	+				Honorar ausservertragl...												0000
...	04	0510	...	Gesamtbetrag		P	0120197	+				Gesamtsumme												0000
...	04	0510	...	Festzuschuss		D	0038433	-				Festzuschuss ohne Bonus												0000
...	04	0510	...			P	0081764	+				Eigenanteil												0000

Ausgedruckt würde das in etwa so aussehen können:

01.10.2012	4x 19	prov. Krone / prov. Brückenglied	76		
	1x 91a	Pfeilerkrone / metallische Vollkro	118		
	1x 91b	Pfeilerkrone / vestibulärverblend	128		
	17,16	1x 5070b Spanne oder Freiendsattel		2.3	51.74
...					
	Fremdlabor				900.00
	Honorar				250.23
	Honorar ausservertraglich				51.74
...					
	Gesamtsumme				1201.97
	Festzuschuss ohne Bonus				-384.33
...					
	Eigenanteil				817.64
...					

Im Gegensatz zu den bisherigen Beispielen können natürlich auch die Leistungen „ohne Berechnung“ geschickt werden, wenn dann im Gegenzug die aus den Leistungen gebildeten Zwischensummen in die Berechnung einfließen. Diese Variante bietet sich vor allem bei Rechnungen an, die Leistungen enthalten, deren Vergütung auf einem Punktesystem basiert. Die leistungsbezogene Berechnung des Honorars ergäbe hier zwar keinen Rundungsfehler, aber dies ist nicht für jedes Produkt aus Punktzahl und Punktwert sichergestellt:

$$\begin{aligned}
 4x 76x0.7771 &= 59.06 \\
 +1x118x0.7771 &= 91.70 \\
 +1x128x0.7771 &= 99.47 \text{ entspricht hier:}
 \end{aligned}$$

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

322x0.7771 = 250.23

5. Mehrzeilige Begründung

Eine am 1. April 2015 erbrachte 0040 mit dem Steigerungssatz 3,5 und den Begründungen „Begründung 1)“ und „Begründung 2)“:

```

...
... 3 4 |...| 6 |7| 8 | 9 | |10 | |11 | |12|13|14|15|16|17|18|...| 20 | |...| 23 | |...| 30|31 |
...|03|0300|...|20150401| |01|0040...|035000|0025000|E|T|A...|.....|N |1)| | |0004921|...|0000000|...| |0000|
...|03|0300|...| |00| |000000|0000000|P|T| | |N |2)| | |0000000|...|0000000|...| |0000|
...
... 3 4 |...| 6 |7 |
...|03|0610|...|1)|Begründung 1)|
...|03|0610|...|2)|Begründung 2)|
...

```

Ausgedruckt würde das in etwa so aussehen können:

```

...
01.04.2015      0040  Aufstellung schriftl. HKP      1)   3.5   1   49.21
                                     2)
...
1) Begründung 1)
2) Begründung 2)

```

6. Änderungshistorie der Version 2 ab 07/2005

Version				Seite
2.00	100	Feld 12	Format und Feldlängenänderung	
01.07.2005	110	Feld 14	Feldlängenänderung	
	130		Neue Satzart, ersetzt die Satzart 240 Einzugsdaten Praxisgebühr und beinhaltet die benötigten Bankeinzugsdaten, Kennzeichnung Lastschriftverfahren, Ratenzahlungsvereinbarungen	
	300	Feld 30, Feld 31 Feld 20	Neue Felder U-St.-Pflicht Kein Pflichtfeld für KFO wg. möglicher Rundungsdifferenzen	
		Feld 16	Neues Kennzeichen	
	510		Neue Satzart, ersetzt die Satzart 500	
	010		Neue Satzart enthält einige identische Felder der Satzart 000 ergänzt um Praxisangaben in Feld 20	
	1.9	Feld 3	Zusätzliche Kennungen	
	2.9.1	Schlüsselworttabelle	Ergänzungen	
	200	Feld 26	Neues Feld Gesamt-U-St. der Rechnung	
Version	Datensatzheader	Feld 3	Kennung 1,11,90 nicht belegt	

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

2.1

11.10.2005

130	Feld 7 + 8	Beschreibung der Anwendbarkeit wurde ergänzt
200	Feld 14 + 21	Festlegung, dass die übergebenen Werte rein Brutto sind
	Feld 19	Kennzeichen Storno entfällt
	Feld 26	Feldbezeichnung nun UST_Betrag1 Das Feld enthält den Wert der UST voller Satz
	Feld 27	Neues Feld UST_Betrag2 Das Feld enthält den Wert der UST geminderter Satz
250		Festlegung wie der Satz zu behandeln ist
300	Feld 10	Feld bleibt bei BEMA-leer
	Feld 13	Neues Kennzeichen ‚B‘ zur Kennzeichnung von Begründungen in Feld 14 und 15
	Feld 20	Das Feld soll bei BEMA-Leistungen leer sein
	Feld 31	Ehemaliges Feld UST-Betrag entfällt
	Feld 17 + 18	Felder bleiben leer
510	Feld 6	Nur Kennzeichen, kein druckbarer Text
	Feld 12	Pflichtfeld
	Feld 14	Ehemaliges Feld UST-Betrag entfällt
Schlüsselwortabelle	Diagnose	Schlüsselwort entfällt, Diagnosen werden mit SA 250 übergeben
850		Beschreibung der Anwendung von SA 850 ergänzt
Allgemein		Es werden keine Storno-Rechnungen übertragen! Die Satzart 010 ist mitzuzählen!!

Version

2.2

05.10.2006

120	Definition	Satz wird Pflichtsatz auch für Privatpatienten
300	Feld 11 + 16 + 31	Beschreibung der Anwendbarkeit wurde ergänzt; Feld 31 wurde neu definiert
510	Feld 14 + 15	Feld 14 und 15 wurden neu definiert
201		Neue Satzart als Ersatz für Feld 26 und 27 in Satzart 200
200	Feld 26 + 27	Entfallen
210		Neue Satzart
010	Feld 16	Neues Feld UST-ID-Nr.

Version

2.3

15.08.2008

Datensatzheader	Feld 3	Neue Abrechnungsart 16 KFO- Pauschalabrechnung
101		Neue Satzart zur Ergänzung der Stammdaten Rechnungsempfänger
111		Neue Satzart zur Ergänzung der Stammdaten Patientenstamm
201		Anwendungs-Definitionsergänzung
Schlüsselwortabelle	Gesamtbetrag	Neues Schlüsselwort
Felddefinition	System	Neue Systemkennung CFOE, ERGO, CFDE
850	Feld 9	Neues Feld Anlagetyp; Ergänzung zur

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren

VD DS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

			Definition	
	010	Feld 14; Definition	Festlegung Feld Folgemedien	
Version 2.4 23.12.2008	121	Neue Satzart	eGK Daten Teil I	10
	122	Neue Satzart	eGK Daten Teil II	10
	123	Neue Satzart	Zusätzliche Karten-/Patientendaten bei eGK	10
	300	Feld 16	Neues Kennzeichen Leistungsart	14
Version 2.4 10.12.2009	121	Feld 24	Neues Feld Patienten-Nr	10
	121	Feld 7	Formatänderung von N in D	10
Version 2.5 21.06.2012	Header	Feld 3	Neue Kennung Abrechnungsart	5
	300	Feld 17, 18	Neue Kennzeichen für zusätzliche Leistungen (Verlangensleistungen)	14
	510	Feld 10, 11	Neue Kennzeichen für zusätzliche Leistungen (Verlangensleistungen)	16
26.06.12	Schlüsselworttabelle		Neue Schlüsselworte Neu: Zwischensumme Honorar	18
	610	Neue Satzart	Erläuterungstexte	19
03.07.12	Feld System	PP	Praxisprofiler	20
16.07.12	Neue Privatrechnung		Abrechnungsart „05“ ergänzt	16
02.08.12	Neue Privatrechnung		Abrechnungsart „03“ um MKV ergänzt	5
	Satzart 122	Länge	Längenangabe „9“ in „19“ geändert	10
	Erläuterungstexte	„Erl.“	Lautet auf der aktuellen Anlage 2 „Bgr.“	19
17.10.2012	Überarbeitung des Dokuments		Einführung der Spalte Beispiel an allen Satzartdefinitionen Kapitel 5 Neue Einführung von Kodierungsmöglichkeiten	---
Version 2.6 21.11.2013	300	Feld 32	Neues Feld Leistung 1 für Leistungsziffern die länger als 8 Zeichen sind und daher in Feld 9 nicht komplett dargestellt werden können	17 18
	510/Schlüsselwort-tabelle	Materialpassdaten	Auslagerung in eine eigene Satzart (520 und 521). Eine Übergabe dieser Werte mit den Schlüsselwörtern MB... findet nicht statt.	22
	000	Feld System	Neue Kennungen	25 26
	130/131	Bankeinzugsdaten (DIN) und (SEPA)	Handling Satzart 130 und Neue Satzart 131 für SEPA-Kodierung; Beschreibung ergänzt	13 14
	520/521	Materialpassdaten	Neue Satzarten zur Übermittlung von Materialpassdaten	23
	010	Feld 10	Neue Kennungen System	7
		Feld 17 Feld 18	Neue Felder SEPA Gläubiger-ID der Praxis Praxisidentifikation	8
	132	Ratenzahlung	Neue Satzart zur Übermittlung von möglichen Teilzahlungswerten	14
	Header	Feld 4	Satzartenkennungen ergänzt	6

Allgemeine Abrechnungsschnittstelle
zwischen Praxisverwaltungssoftware und Rechenzentren
VDDS - RZ

Version : 2.8

Datum : 18.10.2016

Version 2.7 11.09. 2014	Header	Feld 3	Neue Abrechnungsart für SA 520 und 521 Materialpass	6
23.03.15	300	17	Erläuterung der Handhabung von Feld 17	19
23.03.15	010	Datei-/Praxis- erkennungssatz	Ungültige PVSen entfernt, neu aufge- nommen: CSD - consys-dent	7
01.04.15	300	11	Erläuterung Format 5,2 ergänzt: (das Format 5,2 gilt auch bei Punkten)	17
09.04.15	Punkt 5.5		Kodierungsbeispiel für mehrzeilige Be- gründung eingefügt	31
20.04.15	300	17	Erläuterung der Handhabung von Feld 17 mit einem Beispiel versehen	19
Version 2.8 04.10.2016	101	10	Anschritenzusatz Rechnungsempfänger	
04.10.2016	111	9	Anschritenzusatz Patient	
17.10.2016	121	Feld 25	Besondere Personengruppe	
	300	Feld 13,14,15	Erläuterungen, zusätzliche Möglichkeit der Übertragung unformatierter Legen- den/Begründungen	
18.10.2016	300	-	Schreibfehler korrigiert: Verweis auf Kapi- tel 5 (Kodierungsbeispiele)	
	110,111,120-123	-	Konkretisierung: 110,111,120 optional neben 121ff möglich	